Ötzer Zukunft

Wer glaubt noch unserem Bürgermeister? Wann hört er auf zu spalten?

Liebe Oetzerinnen und Oetzer!

Wir von der Oetzer Zukunft glauben zu wissen, dass unser Bürgermeister des Öfteren die Unwahrheit sagt. Doch halten die Aussagen des Bürgermeisters in den Gemeinderatsprotokollen einer Überprüfung stand? Jedenfalls sind wir uns sicher, dass es so wie bisher nicht weitergehen kann.

Deshalb haben wir uns zu einem klaren Schritt entschlossen: Wir werden künftig, wenn der Bürgermeister Unwahrheiten verbreitet, ihn auffordern, vor allen Oetzerinnen und Oetzern erneut Stellung zu beziehen. Was Recht ist, muss Recht bleiben! Und ein Gemeinderatsprotokoll ist ganz einfach ein amtliches Dokument! Deshalb heute: Das erste Thema, ein aktuelles, jenes der Energiegemeinschaften (EEGs). Es folgt der offene Brief dazu.

Werter Bürgermeister, lieber Hansjörg!

Nicht die Oetzerinnen und Oetzer sind dir verpflichtet – du bist ihnen verpflichtet! Sie haben dich gewählt und dir ihr Vertrauen sowie die Verantwortung für unsere Gemeinde übertragen. **Dieses Vertrauen wurde dir auf Zeit geschenkt – es ist aber kein Freibrief.**

Mit deinem Amtseid hast du dich verpflichtet, das Amt des Bürgermeisters treu sowie redlich auszuüben und im Interesse der Bevölkerung zu handeln. **Doch gerade die dafür notwendige Ehrlichkeit hast du aus unserer Sicht wiederholt vermissen lassen.**

Nun, da Zweifel an deiner Aufrichtigkeit bestehen, werden wir dir bei der nächsten Gemeinderatssitzung sieben Fragen stellen. Sieben bereits thematisierte Fragen. Deine Antworten werden zeigen, welche deiner bisherigen Aussagen Bestand haben. Dazu werden deine neuen Antworten mit den bisherigen abgeglichen. Die Abschriften von Tonaufnahmen der Gemeinderatssitzungen und die entsprechenden Ausschnitte aus den Gemeinderatsprotokollen haben wir zusammen mit deinen früheren Aussagen auf unserer Homepage unter www.oetzerzukunft.at veröffentlicht.

Antwortest du diesmal auf die Fragen anders als bisher, ist offensichtlich: Du hast Unwahrheiten verbreitet. Beantwortest du sie hingegen gleich, wirst du den Beweis erbringen müssen, dass die Belege auf der Homepage falsch sind.

Somit wird die Bevölkerung in jedem Fall die Wahrheit erfahren und kann sich dann selbst ein objektives Bild von der Sachlage machen. Etwas, das eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte.

MEINE MEINUNG DAZU



Es ist ein Armutszeugnis für unsere Gemeindeführung, dass es so einen offenen Brief überhaupt braucht.

Aber ich bin jetzt Mitte 50 und in den letzten vier Jahren als Gemeinderat habe ich mehr Lügen miterleben müssen als in meinem gesamten Berufsleben. Das stimmt nachdenklich.

Statt miteinander an diversen Themen arbeiten zu können, gibt es im Gemeinderat lediglich Ausgrenzung und, wenn Fragen gestellt werden, ein Abschmettern, meist gespickt mit Unwahrheiten. Für mich befremdend und demokratiepolitisch eigentlich beschämend.

Umso mehr treten wir dafür ein, dass der Bürgermeister wenigstens die Bevölkerung wahrheitsgemäß informiert.

Alexander Wolf

SIEBEN FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

Antworten sind nur im ja/nein-Format möglich.
Der Rest ist längst ausreichend in allen Facetten dokumentiert.

1. Stimmt es, dass es die talübergreifende Energiegemeinschaft namens „EEG Lebensraum Ötztal" gar nie gegeben hat und du am 26.03.2025 das Gegenteil davon behauptet hast?

Ja Nein (Bisher: Verneinung)

2. Die „EEG Lebensraum Ötztal" hat Verstöße gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb begangen, indem sie ihre tatsächliche Organisationsstruktur verschwiegen hat. Von der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) wurde sie deshalb aufgefordert, dies zu unterlassen.

Stimmt es, dass daraufhin die Außendarstellung abgeändert und das Impressum der Homepage umgeschrieben worden ist, du aber in der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 30.03.2026 das Gegenteil davon beurkundet hast?

Ja Nein (Bisher: Verneinung)

3. Die „EEG Lebensraum Ötztal" gab vor, sieben Gemeinden gemeinsam abzudecken. Stimmt es, dass in der Realität stattdessen drei kleinere Energiegenossenschaften für jeweils zwei oder drei Gemeinden registriert worden sind, obwohl du in der Gemeinderatssitzung vom 26.03.2025 das Gegenteil behauptet hast?

Ja Nein (Bisher: Verneinung)

4. Stimmt es, dass die „EEG Lebensraum Ötztal" ihre Preise und Ersparnisse falsch dargestellt hat und dies von der BWB ebenfalls als unlauterer Wettbewerb identifiziert wurde, obwohl du in der Gemeinderatssitzung vom 30.03.2026 das Gegenteil beurkundet hast?

Ja Nein (Bisher: Verneinung)

5. Du bist Obmann-Stellvertreter des Vereins Lebensraum Ötztal, jenes Vereins, der die vorgetäuschte „EEG Lebensraum Ötztal" hätte darstellen sollen. Stimmt es, dass die Gemeinde Oetz diesem Verein unter dem Titel „Tourismusförderung" 2025 und 2026 Förderungen überwiesen hat oder noch überweist und du in der Gemeinderatssitzung vom 30.09.2026 das Gegenteil beurkundet hast?

Ja Nein (Bisher: Verneinung)

6. „Deine" drei Genossenschaften weisen im Laufe der Jahre 2025 und 2026 durchgehend einen Deckungsbeitrag von 2,40 c/kWh auf. Andere EEGs agieren im selben Zeitraum sparsamer und benötigen lediglich 1,80 c/kWh. Somit haben „deine" Energiegemeinschaften einen um 25 % höheren Deckungsbeitrag. Stimmt es, dass dadurch die Gemeinde Oetz schlechter abschneidet, als sie müsste, und du in mehreren Sitzungen das Gegenteil davon behauptet hast?

Ja Nein (Bisher: Verneinung)

7. Stimmt es, dass du in der Gemeinderatssitzung vom 21.07.2025 beurkundet hast, du würdest die politische Verantwortung für die zweifelhaften Vorgänge rund um die „EEG Lebensraum Ötztal" übernehmen?

Ja Nein (Bisher: Zustimmung)

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Zuletzt ist die Homepage Lebensraum Ötztal vom Netz genommen worden. Waren auf dieser doch viele Unwahrheiten rund um die von unserem Bürgermeister initiierte „EEG Lebensraum Ötztal" zu lesen gewesen. Die Löschung der Seite: Ein Eingeständnis.

Gekostet hat die „Energiegemeinschaft" unseres Bürgermeisters uns Steuerzahler bereits mehrere Zehntausende Euro, weil sie unwirtschaftlicher ist als andere. Und leider zeichnet sich vorerst auch kein Ende ab.

Man hatte sich gewundert, worin die Motivation gelegen war, ein derartiges Prestigeprojekt überhaupt ins Leben zu rufen.

Jetzt sieht man, dass hier politische Selbstdarstellung wichtiger ist als der Nutzen für die Bevölkerung. Öffentliche Gelder fließen in ein Prestigeprojekt, während wesentliche Sachverhalte zu Kosten, Verwendung und tatsächlichem Nutzen unbeantwortet bleiben – oder falsch dargestellt werden.

Somit ist klar: Genau so spaltet man erneut eine Gemeinde! Jahrelang beim Thema Nachhaltigkeit untätig bleiben – und kaum nehmen engagierte Bürgerinnen und Bürger die Sache selbst in die Hand, tritt der Bürgermeister mit seinem eigenen Konkurrenzprojekt auf. **Statt also Kräfte zu bündeln und gemeinsam etwas Großes zu schaffen, arbeitet Falkner politisch dagegen.**

Dasselbe Muster wie beim Verkehr! Auch dort wurden Forderungen und Anregungen zu einer Umfahrung und einer Begegnungszone jahrelang abgetan. Dann präsentiert der Bürgermeister genau dieser Lösungen. **Erst Ideen anderer schlechtreden, um sie später als eigene Erfolge zu verkaufen? Das ist keine glaubwürdige Gemeindepolitik, sondern politische Selbstinszenierung.**

Hier wie dort: Leider läuft es immer auf dasselbe hinaus. Denn eigentlich hätte ein Bürgermeister die Aufgabe, Menschen zusammenzubringen. So aber geschieht bei uns das genaue Gegenteil. Und somit ist der Umgang mit den Meinungen oder Initiativen anderer nichts anderes, als ein Maßstab für die Qualität der Gemeindeführung.

Es heißt ja nicht umsonst: Der Fisch stinkt vom Kopf her!

Medieninhaber: Liste Oetzer Zukunft, Herausgeber: Alexander Wolf. 6433 Oetz. An einen Haushalt.

Öetzer Zukunft

www.oetzerzukunft.at

HEUMANDL